

HB Esch verabschiedet sich erhobenen Hauptes

Gegner aus Zürich erweist sich in beiden Spielen als zu hohe Hürde

VON MARC SCARPELLINI

Das Abenteuer EHF-Pokal ist für den HB Esch in der dritten Runde gegen GC Amicitia Zürich beendet worden, und somit wurde auch der historische Sprung ins Achtelfinale verpasst. Dem Luxemburger Meister gebührt allerdings großen Respekt, denn über weite Strecken überzeugte das Team von Trainer Peter Brixner.

Bislang trumpfte Esch groß auf der internationalen Bühne auf, und im Hinspiel knüpfte man an diese Leistungen an. Nach 7' führten die Escher nämlich mit 3:0, und die meisten Zuschauer in der Halle riefen sich verwundert die Augen. Muller, Schroeder und Decker ließen mit drei Treffern ihr Können im Angriff aufblitzen, und eine der besten Abwehrreihen der Schweizer Nationalliga schien überrascht. Der HB Esch bewies im Angriff Geduld und fand auch von Beginn an in der Verteidigung zu seinem Spiel. Langsam aber sicher kam Zürich besser in die Partie und warf vier Treffer in Folge.

Von dieser Serie ließen sich die Escher nicht beeindrucken und trumpften weiterhin mit einer konzentrierten Leistung auf. Auch das frühzeitige Ausscheiden von Decker brachte das Heimteam nicht aus dem Konzept, und so gestaltete sich das Geschehen weiterhin ausgeglichen. Es gab keinen Unterschied zwischen Amateuren und Profis zu bemerken. Im Gegenteil, Esch riss das Ruder nach 19' wieder an sich (10:8), was Gästetrainer Urs Mühlenthaler zu einer Auszeit zwang. Danach kannten die Brixner-Schützlinge ihre erste Schwächephase und blieben während 9' ohne Treffer. Zürich wusste davon aber nicht zu profitieren, und so rettete Esch ein 12:12 in die Halbzeitpause.

Fatale Schlussphase

Auch zu Beginn der zweiten Hälfte wurde den Schweizern Paroli geboten, allerdings wirkten die Aktionen der Züricher nun zügiger. Die Präzision in den Würfeln nahm zu, wobei vor allem Grimm immer besser ins Spiel



Max Kohl gelangen drei Treffer gegen einen starken Züricher Gegner.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

fand. So setzten sich die Gäste nach 40' mit 18:15 ab, ehe der HB Esch eine letzte Reaktion zeigte. Per Siebenmeter gelang Schroeder der Anschlusstreffer zum 19:20, als dann die entscheidenden 15' in diesem Europapokalduell begannen. Bei Esch schwanden eindeutig die Kräfte, was sich in

■ Peter Brixner (HB Esch):

„Sehr zufrieden“

„Ich bin der Meinung, dass wir unter diesen Umständen das Optimale herausgeholt haben und demnach kann ich nur zufrieden sein. Mit nur einem Torwart und ohne Decker fehlten uns einfach Alternativen. Spielerisch konnte ich keinen großen Unterschied feststellen. Nur physisch war uns Zürich in den Endphasen immer überlegen.“

erster Linie in der Abwehr bemerkbar machte. Die Lücken wurden immer größer, Torwart Mitrea konnte kaum noch Bälle abwehren, und so sorgte Zürich mit einem 6:0-Lauf binnen 4' für die Vorentscheidung (19:26). Bis zum Ende der Partie änderte sich nichts mehr am Spielgeschehen, und so musste Esch eine 25:34-Niederlage in Kauf nehmen.

Damit war natürlich kaum noch Spannung vor dem Rückspiel vorhanden. Zu allem Überfluss musste der HB Esch auf den verletzten Decker verzichten. Trotzdem war man gewillt, ein positives Resultat zu erreichen, und dementsprechend selbstbewusst begannen die Escher die Partie. Wie am Samstagabend kannten die Muller und Co. den besseren Auftakt und lagen nach 5' mit 2:0 in Führung. Mitrea zeigte sich in dieser Phase als guter Zuzug-Ersatz, und auch die Abwehr stand sicher.

Allerdings wurde schnell klar, dass sich Zürich perfekt auf das Escher Spiel eingestellt hatte. Man riss das Kommando an sich und ließ nicht die geringsten Zweifel am Weiterkommen aufkommen.

Nach 20' begann Mühlenthaler munter zu wechseln, was den Rhythmus nicht brach. Im Gegenteil, die Einwechselspieler wollten sich beweisen, und so sorgte Zürich bereits vor der Pause für klare Verhältnisse. Esch wehrte sich zwar immer noch nach Kräften und kannte mehrere gelungene Aktionen, der Akku wurde jedoch immer leerer. Mit sechs Treffern Unterschied wurden die Seiten gewechselt, und nach 34' kam bei 16:20 Esch noch einmal auf vier Treffer heran. In der Folgezeit warf sich Amicitia einen maximalen Vorsprung von 13 Toren heraus (33:20, 49.'), um schließlich am Ende mit 38:26 die Oberhand zu behalten.

HB Esch - Zürich 25:34 (12:12)

HB ESCH: Mitrea im Tor, Muller (3), Labonté, Kohl (2), Bolalo (2), Pulli (7), Bentz, Decker (1), Bock (2), Kohn, Marzadori, Dechmann, Schroeder (8/4), Quintus

ZÜRICH: Vaskevicius und Bringolf (bei einem Siebenmeter) im Tor, Fellmann (3), Egger (7), Klimiauskas (6), Sidorowicz, Grimm (11/6), Ramadani (2), Oltmanns, Hüsser (4), Freivogel (1), Fongué, Kietzmann

Zeitstrafen: Labonté, Pulli, Bock, Quintus (2/HB Esch), Fellmann (2), Grimm, Ramadani (2), Oltmanns (2), Hüsser (2), Kietzmann (Zürich)

Siebenmeter: HB Esch 4/4, Zürich 6/6

Besondere Vorkommnisse: Der HB Esch musste auf die verletzten Zuzo, Franzen und F. Muller verzichten. Decker schied bereits nach 13' mit erneuten Rückenbeschwerden aus.

Zwischenstände: 5.' 1:0, 10.' 4:4, 15.' 6:7, 20.' 10:9, 25.' 10:10, 35.' 14:14, 40.' 15:18, 45.' 19:20, 50.' 20:26, 55.' 24:29

Schiedsrichter: Di Domenico, Fornasier (I)

Zuschauer: 400 zahlende

Zürich - HB Esch 38:26 (19:13)

ZÜRICH: Vaskevicius (1 - 22.') und Bringolf (ab 22.') im Tor, Fellmann (2), Egger (6), Klimiauskas (4), Sidorowicz (6), Grimm, Ramadani (4), Oltmanns, Hüsser (2), Freivogel (6), Fongué (2), Kietzmann (6)

HB ESCH: Mitrea im Tor, Muller (7), Labonté, Kohl (1), Bolalo (3), Pulli (3), Bentz, Bock (4), Kohn, Marzadori, Dechmann, Schroeder (7/1), Quintus (1)

Zeitstrafen: Fellmann (2), Sidorowicz (2), Ramadani, Fongué (3), Kietzmann (2) (Zürich), Labonté (2), Bolalo, Quintus (HB Esch)

Rote Karte: Fongué (52', Zürich, dritte Zeitstrafe)

Siebenmeter: Zürich 0, HB Esch 1/4

Besonderes Vorkommnis: Der HB Esch musste auf die verletzten Zuzo, Franzen, F. Muller und Decker verzichten.

Zwischenstände: 5.' 0:2, 10.' 2:3, 15.' 7:6, 20.' 11:8, 25.' 14:11, 35.' 21:17, 40.' 23:18, 45.' 29:20, 50.' 33:20, 55.' 35:24

Schiedsrichter: Di Domenico, Fornasier (I) - Zuschauer: 225 zahlende